



Legaler Griff zur Spraydose: An der Clermontstraße durften Jugendliche aus dem offenen Treff an der Robert-Koch-Straße eine Wand am Fußballplatz mit Farbe bearbeiten.  
Foto: Ralf Roeger

## Jugendliche geben dem Ostviertel mehr Farbe

### An der Clermontstraße entsteht legales Graffiti

**Aachen.** Gesagt, getan: Die Jugendlichen der Robert-Koch-Straße hatten sich gewünscht, die Wand an dem kleinen Fußballplatz an der Clermontstraße mit Graffiti zu verschönern. Unter Anleitung des Künstlers Lars Kessler sprühten sie nun Motive aus der Welt des Fußballs auf die Wand.

„Wir wollten das, was auf dem Platz stattfindet, auf der Wand festhalten“, erklärt Kessler. Und dabei sollten die jungen Leute nicht zuletzt auch lernen, dass sie etwas bewegen können, wenn sie sich für ihre Ziele einsetzen. Schon vor einiger Zeit hatten sich die Jugendlichen aus dem offenen Treff „Proko“, Robert-Koch-Straße 5, zusammengesetzt und eigene Vorschläge für die Verbesserung ihres Wohnumfeldes entwickelt. Sie machten einen Film daraus

und stellten die Ergebnisse Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp und Vertretern der Fraktionen vor.

Laut Samira El Mahi, Projektleiterin und Mitglied der Sozialistischen Jugend Deutschlands, Die Falken, zeigten sich die Politiker aufgeschlossen. Sie sorgten dafür, dass einige Wünsche der Besucher des Jugendtreffs in Erfüllung gingen. So dürfen sie jetzt einmal wöchentlich in die Turnhalle Aretzstraße, um dort Sport zu treiben. Und sie bekamen die Erlaubnis, die Wand am Fußballplatz Clermontstraße mit ihren Spraydosen zu bearbeiten. Laut Kessler war das eine gute Idee: Ein paar farbliche Akzente könnten dem Viertel nicht schaden, meint er. Graffiti sei eine Kunstform, die gerade die jungen Leute anspreche. (mas)

# De

Vor allem  
Mehr als

VON KATAR

**Aachen.** „W  
der Schule r  
ruf ist der r  
welche Vora  
dafür mitbr  
stellen sich  
ihren Schul  
sche haben,  
davor steh  
„Besonder  
onshintergr  
schwer. Viel  
dass sie auf  
schen Herk  
viele Chanc  
Mitschüler  
Alloui.

Um dies z  
als Projekte  
„Pimp you  
siert. In d  
schule hatte  
Schulabgän  
Möglichkeit  
Fragen zun  
chern.

**Breites Ang**

Eine Vielfa  
bis hin zu  
war auf der  
techniker,  
schmiede u  
ter informi  
im persönl  
ihr Fachgeb  
„Es ist un  
steller selbs  
tergrund ha  
ben sind. V  
Leute mit d  
zieren könn  
licher, dass  
sehen“, erk  
diesem Gru  
Zein Al Din  
national“  
Bei ihr kon